

### 34. Eger-Bayreuth

über

Waldsassen — Mitterteich — Wiesau — Friedenfels —  
Erbendorf—Kemnath—Weidenberg.

0,0. 0,0. Eger. 449. Siehe Seite 375.

Aus Eger vom Markt die Rothkirchgasse, Schmeykalstraße, Schanzstraße auf die Reichsstraße; bei der 1,5 r. Dreifaltigkeitskapelle über die Fichtelgebirgsbahn und steigend weiter bis 2,0 r. Heiligenkreuz. Von hier Fall über 1,3 Wies ins Tal der Wondreb bis 2,0 Hundsbach und dann ziemlich eben vorüber an 1,4 Mitterhof mit geringer Steigung nach 1,7

9,9. 9,9. **Waldsassen.** 454. Die an der Wondreb gelegene Stadt hat ein großes Frauenkloster mit Erziehungsinstitut und zählt gegen 3500 Einwohner.

G.: Klosterwirthshaus. Lamm. Müsels Gasthaus mit Garten.

B. u. Ö.: Ignaz Strauß, Bahnhofstraße 125.

**Geschichtliches:** Der letzte Vohburger Diepold II. gründete 1128 hier die Niederlassung der Mönche, die „im Walde sitzen“, von denen 1132 die erste Kirche erbaut wurde. Das neue Kloster kam durch reiche Schenkungen schnell empor und wurde bereits 1147 zur reichsfreien Zisterzienserabtei erhoben. Bei der 1179 erfolgten Einweihung der neuen Klosterkirche war außer vielen erlauchten Herren auch Kaiser Friedrich Barbarossa selbst anwesend. Um 1412 kam das Kloster unter pfälzischen Schutz, 1524 erlangten die Kurfürsten von der Pfalz die Landständigkeit über das Klostergebiet, und 1561 kam es nach Absetzung des letzten Abtes ganz unter pfälzische Verwaltung, die den Eingang der Reformation überall begünstigte, allein beim Heimfall der Oberpfalz an Bayern mußte die evangelische Lehre der Gegenreformation wieder weichen. 1669 kehrten die Zisterzienser zurück, die von 1681—1704 das Kloster nebst prachtvoll ausgestatteter Kirche neu aufbauten. Bei der Säkularisation vom Jahre 1803 wurde auch das Stift Waldsassen aufgehoben und kam an Bayern, doch erwarben 1857 Zisterzienserinnen das Kloster und gründeten hier ein Mädchenerziehungsinstitut.

**Sehenswürdigkeiten:** Die Klosterkirche, von Abraham Leuttner in großartigen architektonischen Verhältnissen erbaut, mit Gemälden, Skulpturen und Holzschnitzereien. Sie zeigt den Einfluß italienischer Kunst und gehört in ihrer Art zu den schönsten Kirchen Deutschlands. — In dem „neuen Hause“ empfing Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz im Jahre 1619 die böhmischen Gesandten.

Von Waldsassen führt die Straße in sanft